

## Programm:

Die Behandlung chronisch-entzündlicher oder degenerativer Krankheiten ist eine der Herausforderungen der Medizin unseres Jahrhunderts. Trotz medikamentöser Behandlung haben viele Patienten oft eine nur geringe Lebensqualität. Organtransplantation ist hier manchmal ein Ausweg, erfordert aber eine lebenslängliche immun-suppressive Therapie. Organtransplantationen sind zudem in Deutschland durch den Mangel an Spenderorganen begrenzt. Dennoch steigen die Erwartungen und Ansprüche chronisch Kranker an die Medizin und an das Versorgungssystem. Gibt es einen Ausweg aus diesem Dilemma?

Gewebezüchtung bietet hier einen aussichtsreichen Weg. Sie geht aus von der Entwicklung undifferenzierter Stammzellen in vitro zur Züchtung von organotypischen Geweben, die wegen ihrer genetischen Identität mit dem Spender eine bessere Gewebeverträglichkeit und eine Verminderung von Abstoßungsreaktionen versprechen. Alternativ ist auch der Weg einer Übertragung von Zellkernen erwachsener Personen in entkernte unbefruchtete Eizellen denkbar, die sich mit der kompletten Geninformation des „Spenders“ teilen.

Wie und mit welchen (toti- oder nur noch pluripotenten?) Stammzellen kann die Entwicklung zur Zellteilung und Gewebebildung in Gang gesetzt werden? Wie laufen die Steuerungsprozesse für die spezifische Gewebeentwicklung ab, die den gewünschten „Ersatz“ des krankhaft veränderten Gewebes und eine funktionelle Integration des Ersatzgewebes mit dem Ziel einer Verbesserung der Organfunktion ermöglichen?

Das Embryonenschutzgesetz aus dem Jahr 1990 untersagt in Deutschland jede Form fremdnütziger und verbrauchender Forschung an Embryonen wie auch das reproduktive Klonen. In Großbritannien dagegen ist diese Forschung am sog. Präembryo erlaubt. Welche ethischen und rechtlichen Gründe sprechen für diese unterschiedliche Handhabung? Gibt es biotechnologische Alternativen? Angesichts der notwendigen Grundlagen- und der klinischen Forschung, der internationalen Vernetzung und der politischen Globalisierung sind forschungsinterne und rechtliche Regularien und internationale Formen und Normen nötig, um den medizinischen Erfordernissen gerecht zu werden. Das erfordert den interdisziplinären Dialog und ein gesellschaftliches Problembewusstsein für eine mögliche Konsensfindung. Geht es doch um grundlegende Fragen des Menschenbildes.

Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft und die Akademie für Ethik in der Medizin laden Sie wieder herzlich zu einem Symposium ein, das dem Thema „Gewebezüchtung für die Transplantationsmedizin – Fragen aus Biotechnologie, Medizin, Recht und Ethik“ gewidmet ist.

Prof. Dr.rer.nat. Dr. h.c. Joachim Klein  
Präsident der  
Braunschweigischen Wissen-  
schaftlichen Gesellschaft

Prof. Dr.med. Claudia Wiesemann  
Präsidentin der  
Akademie für Ethik in  
der Medizin (Sitz Göttingen)

- 14.00 Joachim Klein, Braunschweig  
*Begrüßung und Einführung*
- 14.15 Thomas Scheper, Hannover:  
*Biotechnologische Verfahren der  
Gewebezüchtung*
- 15.00 Axel Haverich, Hannover:  
*Klinische Perspektiven der  
Gewebezüchtung*
- 15.45 Kaffeepause
- 16.15 Tade Spranger, Bonn:  
*Rechtliche Rahmenbedingungen der  
Gewebezüchtung*
- 17.00 Claudia Wiesemann, Göttingen:  
*Ethische Aspekte eines problematischen  
„Rohstoffes“: Die Verwendung humaner  
embryonaler Stammzellen für die  
Gewebezüchtung*
- 17.45 Klaus Gahl, Braunschweig:  
*Schlusswort*
- 18.00 Ende der Veranstaltung

## Veranstalter:

Braunschweigische Wissenschaftliche  
Gesellschaft  
Fallersleber-Tor-Wall 16  
38100 Braunschweig

Tel.: + 49 (05 31) 1 44 66  
Fax: + 49 (05 31) 1 44 60  
poststelle@bwg.niedersachsen.de

Akademie für Ethik in der Medizin e. V.  
Humboldtallee 36  
37073 Göttingen

Tel.: + 49 (05 51) 39-9680  
Fax: + 49 (05 51) 39-3996  
info@aem-online.de

## Referenten und Moderatoren

Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. Joachim Klein  
Präsident der  
Braunschweigischen Wissenschaftlichen  
Gesellschaft  
Fallersleber-Tor-Wall 16, 38100 Braunschweig

Prof. Dr. rer. nat. Thomas Scheper  
Institut für Technische Chemie der  
Universität Hannover  
Callinstraße 3, 30167 Hannover

Prof. Dr. med. Axel Haverich  
Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie der  
Medizinischen Hochschule Hannover  
Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Priv.-Doz. Dr. jur. Dr. phil. Tade Spranger  
Institut für Öffentliches Recht der  
Juristischen Fakultät der  
Universität Bonn  
Adenauerallee 24 – 42, 53113 Bonn

Prof. Dr. med. Claudia Wiesemann  
Präsidentin der  
Akademie für Ethik in der Medizin e. V., Göttingen  
Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der  
Universität Göttingen  
Humboldtallee 36, 37073 Göttingen

Prof. Dr. med. Klaus Gahl  
Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft  
und  
Akademie für Ethik in der Medizin  
Dürer-Straße 10, 38106 Braunschweig



**Braunschweigische  
Wissenschaftliche Gesellschaft**

und

**Akademie für Ethik in der Medizin e. V.  
Göttingen**

laden ein zu einem

**interdisziplinären Symposium**

**Gewebezüchtung für die  
Transplantationsmedizin**

**- Fragen aus Biotechnologie,  
Medizin, Recht und Ethik -**

Mittwoch, den 8. März 2006,  
14.00 – 18.00 Uhr

Kongresssaal der  
Industrie- und Handelskammer  
Braunschweig, Altstadtmarkt  
(Tel. 0531 – 47150)